

MIBA SPEZIAL 55

MIBA-Spezial 55 • Februar 2003

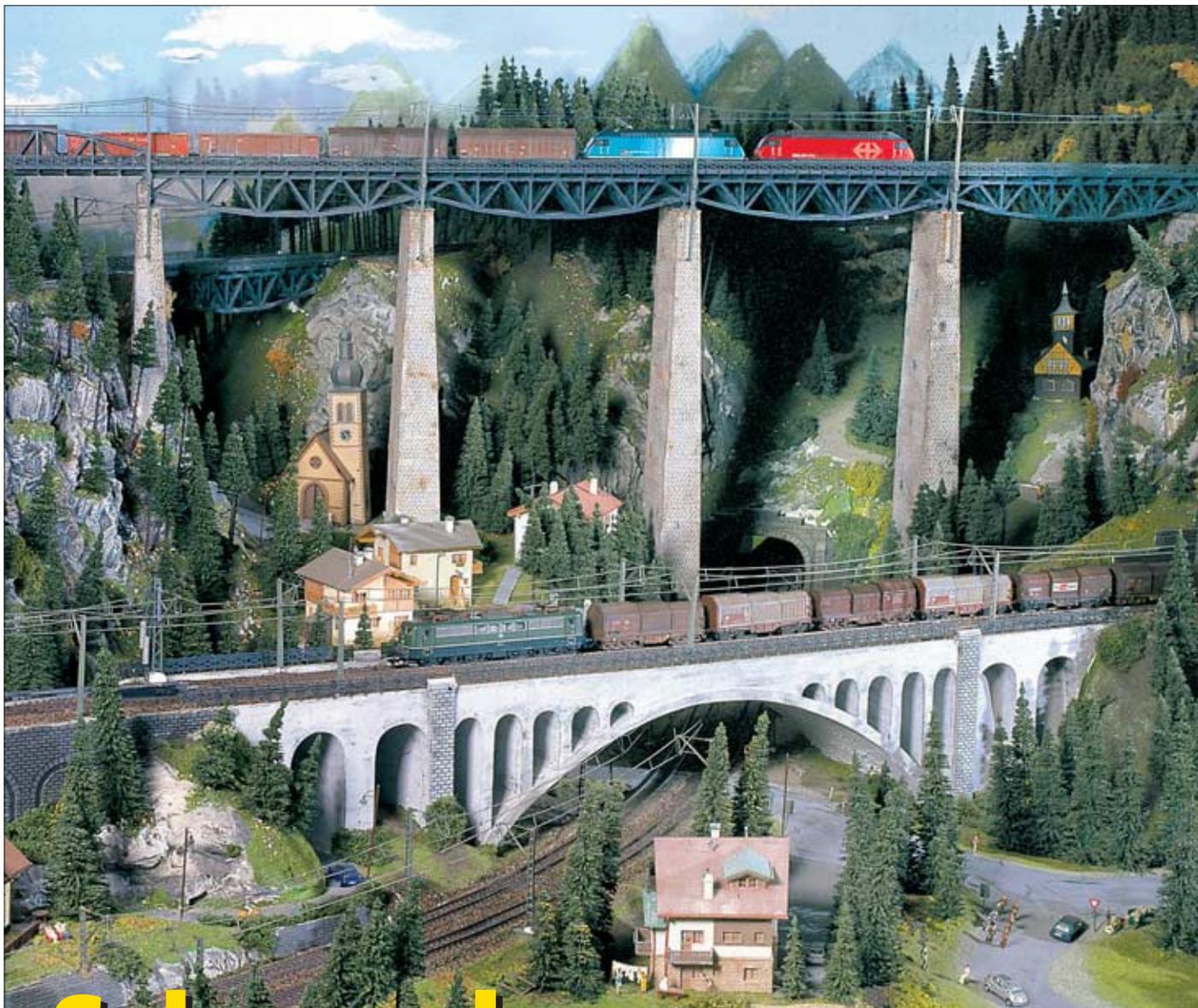
B 10525 • www.miba.de

Deutschland € 10,-

Österreich € 11,50 • Schweiz sFr 19,80

BeNeLux. € 11,60 • Portugal (cont) € 13,50

Italien € 12,40 • Luxemburg € 11,60



Schauanlagen Anlagenschau

Faszinierende Bilder der schönsten Anlagen

Mehr als 50 Anlagen im Kurzporträt

Adressen, Öffnungszeiten, Eintrittspreise



Die Modellbahn ist auf jeden Fall reif fürs Museum. Das klingt wenig euphorisch, ist aber nicht so gemeint. Bis vor einigen Jahren waren Museen die einzigen Orte, an denen ständig aufgebaute Ausstellungsanlagen zu sehen waren. In der Heimatschau, im Verkehrsmuseum, in der Technikausstellung – Vorführung stündlich, aber nur an Sonn- und Feiertagen. Die Modellbahnanlage als Lehrstück oder Demonstrationsobjekt, ein bisschen funktionell und ein bisschen mehr didaktisch, aber am Ende immer irgendwie verstaubt und langweilig.

Die Modellbahn ist reif fürs „Guinness-Buch der Rekorde“. Auch das ist nichts Neues: Liliput samt Zwergenbahn im Zylinderhut, 200 Lokmodelle, die ihr großes Vorbild ziehen, oder die kleinste funktionierende Druckluft-Bremsanlage der Welt – da staunt das ahnungslose Publikum. Und

es passt zum Image der Modellbahner als spleenige Sektierer, die in muffigen Bastelgewölben ihrem Alchimistenhandwerk nachgehen und dabei immer neue Absurditäten und Kuriositäten hervorbringen.

Die Modellbahn ist sogar reif für die Justiz, vermutlich für die Kammer „Absurdes und Kurioses“. Wie zur Bestätigung der schrägsten Vorurteile war es vor einiger Zeit ein beliebtes Spielchen, in Sachen „Modellbahnanlage“ die Gerichte zu bemühen. Die sollten darüber befinden, wer sich wo mit welchem Rekord schmücken durfte: „Die größte Anlage Europas“, „Deutschlands schönste Schauanlage“, „Die größte digital gesteuerte Modellbahnanlage der Welt“. Das ging natürlich aus wie das Hornberger Schießen, denn selbst wenn Richter und Gutachter gerne um die ganze Welt gereist wären um Anlagen zu betrachten, Räume zu vermessen und Lokmodelle zu zählen, so wäre dies wohl recht unverhältnismäßig gewesen.

Aber das Reizen mit Rekorden zeigte deutlich, dass die Modellbahn offenbar reif war für eine neue, Geld bringende Art der Präsentation. Seit einigen Jahren

buhlen immer mehr Modellbahnzentren, Schauanlagen, Miniaturwelten um die Gunst des zahlenden Publikums. Es begann in Losheim und Wiehe, bald folgten Lautenthal und Gelsenkirchen, später dann Hamburg, Oggelshausen und viele andere. Mit einer gewöhnlichen Ausstellung oder gar einem Museum hat das, was hier zu sehen ist, nichts mehr gemein – eher schon mit Legoland, Disneyworld oder ähnlichen Freizeitparks. Die Modellbahn als Familienvergnügen, bei dem Frauen und Kinder ebenso auf ihre

Vom Reiz der Rekorde

Kosten kommen wie der unter seiner Heimanlage hervorgezerrte Hobbymodellbahner. Der freut sich über den Betrieb mit dutzenden von vorbildmäßig langen Zuggarnituren auf kilometerlangen Gleisgebilden, während seine Frau in puppenstubenähnliche Miniwelten abtaucht und der Nachwuchs das Ganze als großen dreidimensionalen Gameboy betrachtet, der mithilfe von Aktionsschaltern und -tastern noch weiter animiert werden kann. Am Ende sind alle begeistert und die Modellbahn, die einen stundenlang prächtig amüsiert hat ohne auch nur eine Sekunde zu langweilen, ist auf einmal ganz unverstaubt und up to date.

Modellbahn zwischen Puppenstubendörfern und monströsen Landschaften lässt Sie kalt? Dann blättern Sie doch die folgenden 88 Seiten dieser Spezial-Ausgabe mal ganz langsam durch. Dass Sie sich anschließend für die darauf folgenden 14 Seiten – unsere Komplettübersicht über fast 60 öffentlich zugängliche Modellbahnanlagen aller Größen und Formen in Deutschland – immer noch nicht interessieren, können wir eigentlich gar nicht glauben.

Thomas Hilge

Das Titelmotiv – von Andreas Stirl im Hamburger „Miniatur-Wunderland“ aufgenommen – macht es schon klar: In dieser Spezial-Ausgabe geht es nicht um wohnzimmertaugliche Heimanlagen. Wo die Modellbahn zur öffentlichen Schau und Attraktion wird, türmen sich die Berge bis zur Decke und die Landschaften erstrecken sich bis zum Horizont am anderen Hallenende.





„Schiefe Ebene“ in H0. Zu den spektakulärsten Strecken der deutschen Eisenbahn zählt sicherlich die Steilstrecke zwischen Neuenmarkt-Wirsberg und Marktschorgast. Das Modell dieser Strecke ist nicht weniger sehenswert. Seite 54. Foto: MK

Auf nach Oggelshausen ... denn dort ist die Modellbahnschau zu besichtigen. Sie zeigt im Maßstab 1:32 eine bis in kleinste Kleinigkeiten detaillierte Großanlage in der Königsspur (unten). Seite 76. Foto: gp



Sechs Anlagen – sechs Themen. Das Harzer Modellbahnzentrum in Lautenthal bietet dem Besucher nicht nur eine Anlage, sondern von Z über N und TT (unten im Bild) auch große Spuren in 1 und 2m – jede einem speziellen Thema gewidmet. Ohne thematische Festlegung gibt es zudem noch eine große H0-Anlage. Seite 38.

Foto: Helge Scholz

MIBA **SPEZIAL**



Realitätsnah, aber ohne reales Vorbild. Die Modellshow im württembergischen Merklingen ist ein Mekka nicht nur für Märklin-Fans. Seite 70. Foto: *Andreas Stirl*



Ein Land voller Loks. Schön gestaltete Landschaft und abwechslungsreicher Betrieb kennzeichnen das Lok Land in Selbitz. Seite 64. Foto: *MK*



INHALT

ZUR SACHE

Vom Reiz der Rekorde 3

BILDERBOGEN

Modellbahnspaß in Superlativen 6

MODELLBAHN-ANLAGEN

Miniatur-Wunderland, Hamburg:
Wunderland wird Wirklichkeit 18

Mowi-World, Wiehe:
Staunen in Wiehe 30

Harzer Modellbahnzentrum, Lautenthal:
Sechs Anlagen – sechs Themen 38

Euro-Tecnica, Losheim:
Großer Bahnhof im alten Zollhaus 46

DDM, Neuenmarkt-Wirsberg:
„Schiefe Ebene“ in H0 54

Lok Land, Selbitz:
Ein Land voller Loks 64

Modellshow, Merklingen:
Realitätsnah, aber ohne reales Vorbild 70

Modellbahnschau, Oggelshausen:
Auf nach Oggelshausen ... 76

Modellbahnland Erzgebirge,
Annaberg-Buchholz:
Großspurig durchs Erzgebirge 86

ÜBERSICHT

Kommen, sehen, staunen, träumen 93

ZUM SCHLUSS

Vorschau/Impressum 110

In Hamburg in der Speicherstadt tut sich was. Der bereits bekannte Teil (kleines Bild rechts) des Miniatur-Wunderlandes wurde um einen weiteren Teil mit Motiven aus Norddeutschland, hier ein Turmbahnhof nach Hamburger Vorbild, erweitert. Seite 18.

Fotos: Andreas Stirl



Modellbahnspaß in Superlativen

Sie umwerben ihre potenziellen Besucher mit riesigen Dimensionen, suggerieren hohen Freizeitwert und zielen auf den familiären Erlebniswunsch: Die großen Modellbahnschauanlagen Deutschlands entstanden sicher aus unterschiedlichen Beweggründen, doch zumeist für ein zahlendes Publikum, das der „Faszination Modellbahn“ erlegen ist.

Hand aufs Herz: Wie kamen Sie zu Ihrem Steckenpferd? War es nur die viel zitierte Geschenkpackung mit Gleisoval unterm Weihnachtsbaum? Oder wars der Besuch einer großen Modellbahnausstellung? Die Idee, mit großen Schauanlagen Besuchermassen anzuziehen und womöglich zu begeistern, ist so neu nicht. Sichert sie doch Events wie Köln, Dortmund, Sinsheim und Leipzig seit Jahr und Tag auskömmliche Besucherzahlen und (in der Regel jedenfalls) erkleckliche Einnahmen.

Als aber vor Jahren ein umtriebiger Investor damit begann, eine (zumindest damals) als riesig empfundene Modellbahn-Dauerschau fürs ganze Jahr zu installieren, zogen sein Tun und dessen erste Resultate eine Spaltung der Modellbahner in wenigstens zwei große Lager nach sich: Begeisterte Zustimmung stieß auf schroffe Ablehnung. Beide Standpunkte haben sich bis heute erhalten, mit Abstufungen zwar und mancherlei Differenzierungen, doch stets mit Vehemenz bei ihren heiß debattierenden Vertretern.

Inzwischen wuchs die Zahl der Modellbahnzentren munter an. Namen

wie Hamburg, Wiehe, Lautenthal, Merklingen u.a. machen die Runde. Größen- und natürlich Qualitätsvergleiche werden angestellt, Lob und Tadel sind zu hören. Doch so unterschiedlich Letztere auch ausfallen mögen, eines scheint, bisher jedenfalls, konstant: die Besucherströme vor Ort. Beweisen sie nicht, dass es mit dem Hobby Modellbahn keineswegs bergab geht, wie manche meinen? Selbst dann, wenn am Ende eines Besuchs vom Modellbahnzentrum X in Y nichts weiter stehen sollte als die Erkenntnis, es im trauten Modellbahnzimmer daheim demnächst besser machen zu wollen – die Branche würde solcherlei Motivation des Einzelnen im Umsatz spüren. Den aber braucht, wenn unser Hobby auch morgen und übermorgen noch existieren soll.

Die vorliegende Ausgabe versteht sich als Wegweiser auf der Landkarte der Schauanlagen, möchte Sie unterstützen bei der Planung möglicher Besuche oder ganzer Tourenpläne, kann Ihnen vielleicht sogar Entscheidungshilfe sein. Ihr Urteil jedoch müssen Sie selbst fällen.

Franz Rittig

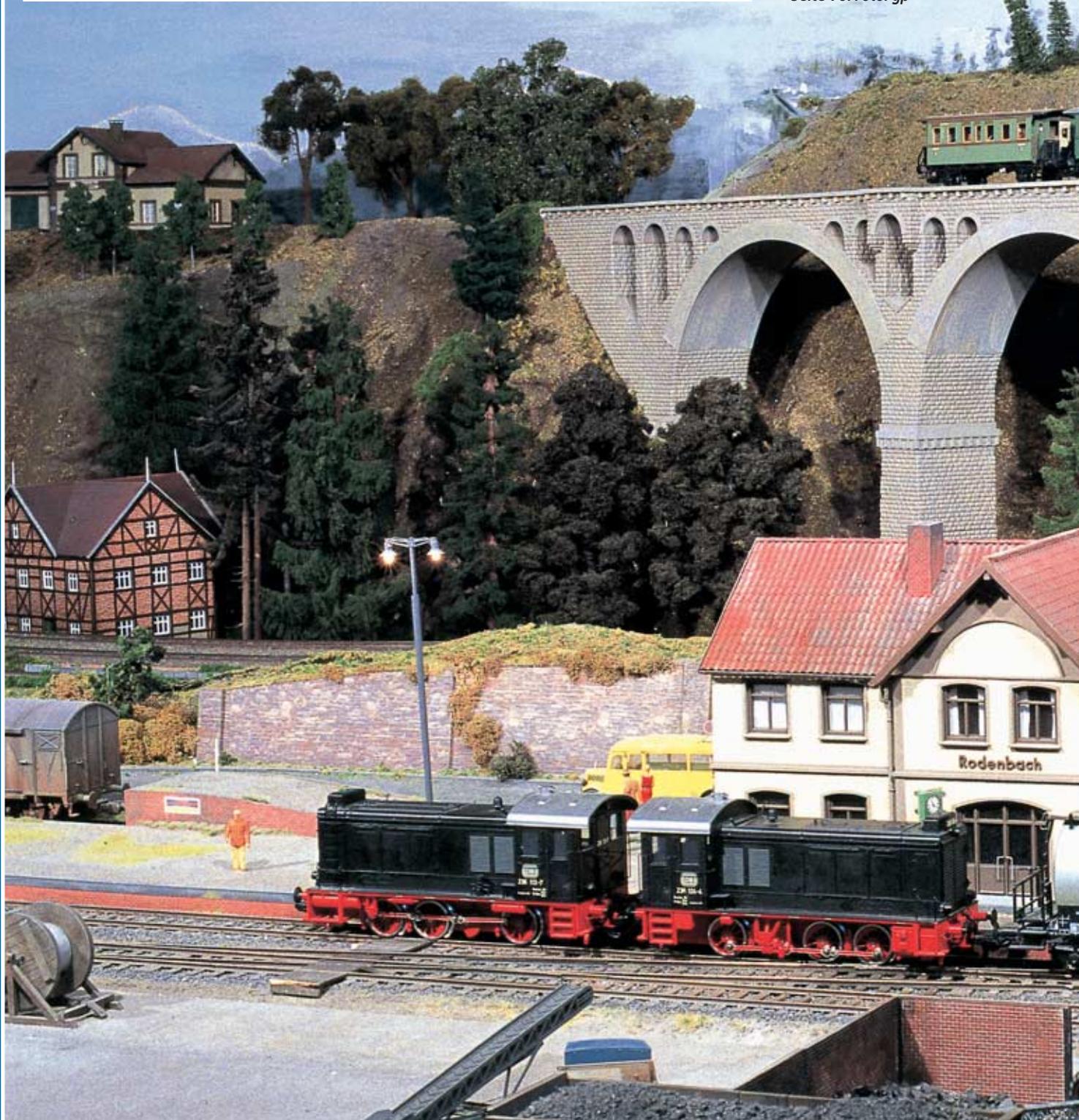






Links: Anlagen in der Baugröße 1 gibt es bei Hübner im „Gleisdreieck“ zu bestaunen (Foto: MK) Nähere Infos ab Seite 92 in der Übersicht.

In der Oggelshausener Modellbahnschau gibt es neben zwei Spur-1-Anlagen auch solche der Baugrößen Z bis H0 zu sehen. Seite 76. Foto: gp







An Wochenenden kann eine große H0-Anlage beim Lok Land in Selbitz besucht und bestaunt werden. Interessant sind sowohl die fertig gestalteten wie auch die in Bau befindlichen Anlagenteile. Beide geben den Besuchern Tipps für den Bau oder die Gestaltung der eigenen Anlage mit auf den Weg. Seite 64. Foto: MK

Große Anlagen mit weitläufigen Landschaften wie die rechts gezeigte H0-Anlage gibt es im Mowi World in Wiehe zu sehen. Vier weitere große und einige Kleinanlagen unterschiedlicher Baugrößen und Abmessungen laden zu einer Besichtigungstour ein. Seite 30. Foto: Helge Scholz

Neben einer großen H0-Anlage mit etwa 1800 m verlegter Gleise bietet die Euro Technica in Losheim noch wechselnde technische Sonder-schauen und ein Fachgeschäft. Sechzig Züge werden per Digitalsteuerung auf die Reise geschickt. Seite 46. Foto: Thomas Mauer

